

Zeitschrift des Ev. Gemeinschaftsverbandes Siegerland - Wittgenstein e.V.

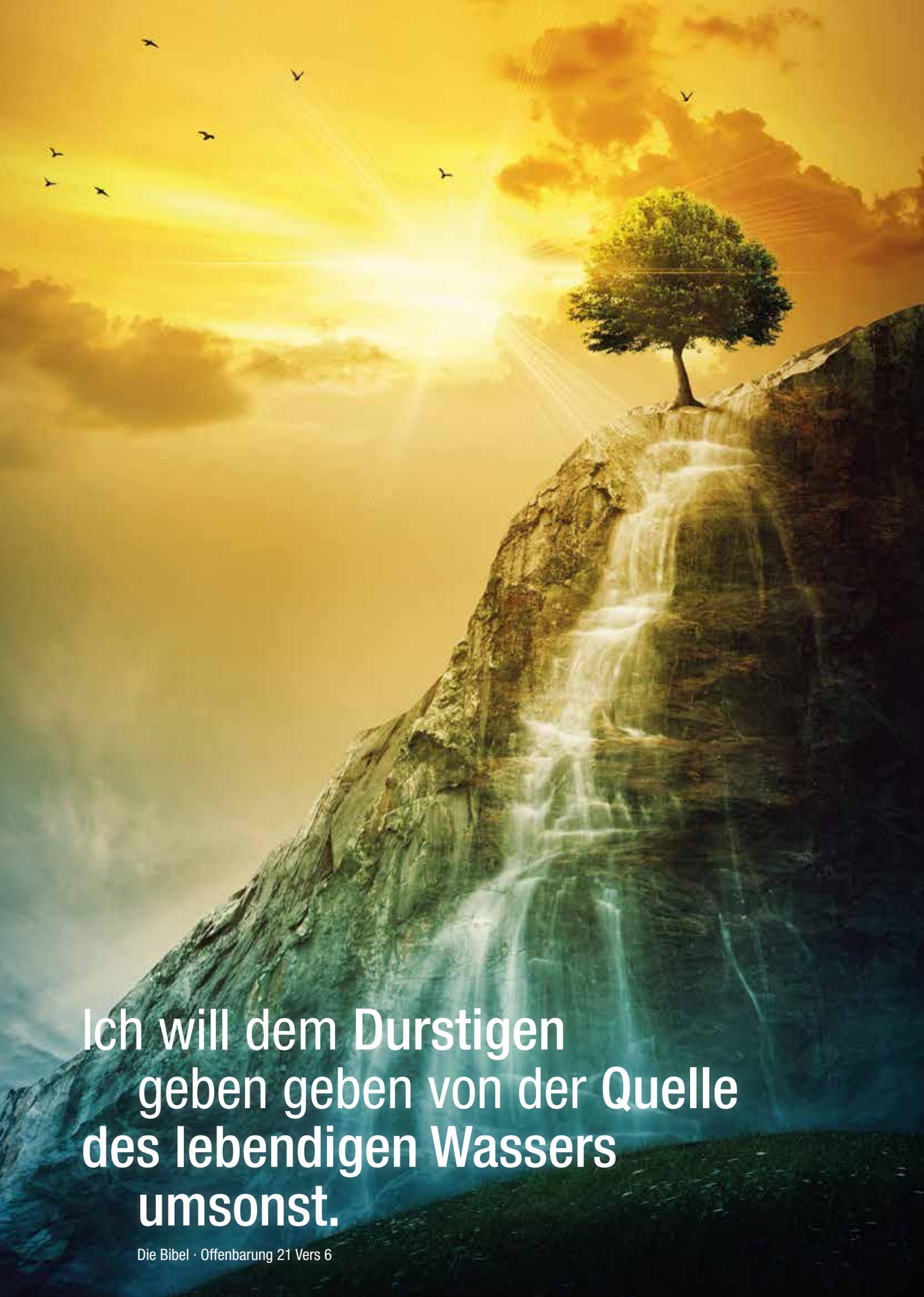
# Evangelist

Kleine  
Bibel-  
schule  
Seite 7

Predigt zu  
Psalm 63, Verse 1-9 Seite 4

Wir stellen uns vor  
Ev. Gemeinschaft Osthelden Seite 15

Leben auf der Überholspur Seite 18



**Ich will dem Durstigen  
geben geben von der Quelle  
des lebendigen Wassers  
umsonst.**

## Jahreslosung 2018

### Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, Vers 6

#### Liebe Leserinnen / Leser des *Evangelist*, liebe Geschwister unserer Gemeinschaftsverbandsfamilie,

es lohnt sich, um den Zusammenhang zu verstehen, nicht nur den Vers 6b, sondern die Verse 1-7 zu lesen.

Das ist eine Aussage oder Ansage vom Vater unseres HERRN Jesus Christus, der der Schöpfer Himmels und der Erden ist, der seit Anfang alle Geschicke leitet und am Ende aller Zeiten da sein wird. Der Gott, der von Ewigkeit zu Ewigkeit ist. Er spricht von der Zukunft seiner Menschen, für die er alles gestalten wird, und er teilt es durch die Offenbarung des Apostels Johannes seinen Kindern mit.

In einer einzigartigen Weise teilt Gott Johannes mit, was er für Zukunfts-pläne hat. Es gehört dazu, dass Gott am Ende aller Zeiten einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird, weil die erste Erde vergangen ist, auch durch das sündige Handeln seiner Menschen. Die Bibel spricht davon, dass kein Tod, kein Leid, kein Geschrei mehr sein wird und dass unser Gott persönlich die Tränen abwischen wird, die wir aus der alten Welt mitbringen. Welch eine Hoffnung, Welch eine göttliche Zusage! Gott spricht, ich mache alles neu. Hier wird nicht repariert, nicht instandgesetzt, nein, für die Menschen, die von Jesus erlöst sind, ist der neue Himmel, also das Beste, nur gut genug.

Das ist aus unserer Sicht kaum vorstellbar nach den Kriegen, Terrorattacken, Hunger- und Krankheitsnöten. Auch die Verfolgung und Misshandlung der Menschen, auch bei aller Gottlosigkeit, die sich heute ausbreitet, wird es einfach unbegreiflich schön und vollkommen in der neuen Welt sein.

Das kann am Ende der Erdenzeit sein, aber auch am Ende unseres persönlichen Lebens, wenn wir Jesus begegnen. Jesus kennt seine Kinder, die er mit seinem teuren Blut erkaufte hat, er weiß, was sie bedürfen. Es ist kaum in Worte zu kleiden, wie das Lied: „Wenn nach der Erde Leid Arbeit und Pein“ (GL 723) es versucht.

Wie wird jeder Einzelne von uns das erleben? Ich bin gespannt und voller Erwartung, aber Gott in Jesus kennt seine Kinder, seine Geschöpfe. Er weiß, was wir brauchen. Die Jahreslosung heißt: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst!“ Wir wissen, dass das wichtigste Lebensmittel Wasser ist. Menschen können länger ohne Essen als ohne Trinken leben. Zu verdursten ist ein qualvoller Prozess. Dass, was unser Körper braucht, benötigt auch unsere Seele. Nur Gott/Jesus weiß, wie durstig unsere Seele ist, und er will diesen Durst stillen. Das gilt auch für unser jetziges Leben auf dieser Erde. Jesus



kam in diese Welt, um uns das Lebenswasser anzubieten, und bittet uns, davon zu trinken. Ohne dieses Wasser wird unsere Seele verdursten. Aber auch in der zukünftigen neuen Welt geht es wieder um unser Leben. Dort können wir jederzeit aus der Quelle des Lebens trinken, und wie es unsere Jahreslosung sagt: „Ganz umsonst!“; die Rechnung wurde auf Golgatha bezahlt. Die Erlösten sind durch das Blut Jesu sündlos und vollkommen. Das, was wir bei Gott in der Ewigkeit erleben, übertrifft alle unsere Erwartungen und ist nicht mehr zu überbieten.

Freuen wir uns heute schon darauf?

Ein gesegnetes Jahr 2018 in der Spur unseres HERRN  
Jesus Christus wünscht

*Manfred Gläser*

Präses

## Im Überblick

Predigt zu Psalm 63, Verse 1-9	4
Kleine Bibelschule	7
Auf die guten Werke kommt es an!	10
Brüderstunde 2018	13
Bitte betet für ...	14
Ev. Gemeinschaft Osthelden stellt sich vor	15
Leben auf der Überholspur	18
Kinderseite	20
Termine & Veranstaltungen	22
Impressum	23



# Predigt zu Psalm 63, Verse 1-9

In einem Lied heißt es: „Psalmen sind Lieder aus uralten Zeiten. Psalmen sind Lieder aus dem Heiligen Land. Bettler und Könige sangen sie gerne, und durch die Bibel sind sie weltbekannt.“ Psalm 63 ist mein Lieblingspsalm. Er ist in der Sprache der Liebe geschrieben. Und diese Sprache ist unerschöpflich. Ein Ausleger schreibt: „Es bleibt immer ein unentzifferter Rest.“

## 1. Ich habe Durst

Verse 2+3: *„Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein ganzer Mensch verlangt nach dir aus trockenem dürrer Land, wo kein Wasser ist. So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.“*

David hat eine lange, geistliche Durststrecke hinter sich. Er ist total ausgebrannt. Er hat keine Gemeinschaft mit Gläubigen, keinen Gottesdienst und kein geordnetes Leben. Er ist nur noch auf der Flucht. Dabei gebraucht er öfter Notlügen und verhält sich manchmal sogar wie ein Gottloser. David muss seine Frau Michal und seinen besten Freund Jonathan zurücklassen. Von ihm schreibt er in 2. Samuel 1, Vers 26: *„Du warst mir lieber als der größte Schatz der Welt. Niemals kann die Liebe einer Frau ersetzen, was mir deine Freundschaft bedeutet hat.“*

David flieht vor seinem Todfeind König Saul, der ihm fanatisch nach dem Leben trachtet. Dreimal ist er ihm haar-scharf entronnen, als Saul, vom Teufel besessen, in seinem Arbeitszimmer plötzlich den Speer nach ihm wirft. Danach will ihn Saul mit einer List töten und bietet ihm seine Tochter Michal zur Frau für einen Brautpreis, der für David den

sicheren Tod bedeutet. Aber David riskiert sein Leben, zahlt sogar den doppelten Preis und heiratet die Königs-tochter. Dann schickt ihm Saul einen Killer ins Schlafzim-mer. Und nur knapp entrinnt ihm David mit Michals Hilfe. Danach steht David bis zu Sauls Tod unter Acht und Bann. Viele Jahre irrt er vogelfrei durchs Land und wird von Sauls Elitetruppe mit 3000 Soldaten erbittert verfolgt.

David tarnt sich und sucht im Ausland Unterschlupf, aber er wird schnell erkannt. Einmal stellt er sich wahnsinnig und flieht in die Höhle Adullam. Dort scharen sich ca. 400 verschuldete und verbitterte Männer um ihn. Alles Menschen, die wie er in einer ausweglosen Lage sind. David wird ihr Anführer. Das muss man sich jetzt einmal vorstellen, wie weit David heruntergekommen ist. Vom Königsthronan-wärter, der im Palast wohnte, zum heimatlosen Banden-führer einer Rotte Verbrecher und Unzufriedener. David hat von Gott die Verheißung, König zu werden, und fristet sein Leben als Landstreicher in übelster Gesellschaft. Dabei muss er ständig um sein Leben bangen und sich in der Wüste verstecken. Immer wieder wird er verraten und von Saul aufgespürt. In 1.Samuel 27 denkt David in seiner Verzweiflung: *„Irgendwann wird mich Saul doch noch erwischen und umbringen.“* In dieser Lage schreibt er den 63. Psalm. Der lebensmüde David dürstet nach dem lebendigen Gott.

Zutiefst verwandt ist damit Psalm 42: *„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“* Davids Seele ist ausgetrocknet wie ein dürres Land. Er sehnt sich nach Gott, wie das ausgedörrte Land nach

einem erquickendem Regen. Durst ist eine ganz besondere Empfindung. Ein französischer Aufklärungsflieger muss in der Wüste Afrikas notlanden. Die Maschine geht zu Bruch. Er irrt mit seinem Copiloten tagelang durch die Wüste. Kurz vor dem Verdursten werden sie von Nomaden gefunden. Der Pilot schreibt in sein Tagebuch: *„Wasser, du hast weder Geschmack noch Farbe. Man kann dich nicht beschreiben. Es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht, du selber bist das Leben!“*

David dürstet nach Gott. Er ist sein Leben. David dürstet nicht nach der Schöpfung, sondern nach dem Schöpfer. Sein Lebensdurst kann nur der Schöpfer selbst stillen. Geld, Wissen, Macht, Ehre, Liebe, Glück, ja die ganze Welt löschen unseren Lebensdurst letztlich nicht – im Gegenteil! Sie machen immer durstiger. Wenn der Leib gesättigt ist, dann meldet sich die Seele mit verstärkter Macht. Die Länder mit dem höchsten Lebensstandard haben die höchsten Selbstmordziffern. Jesus sagt in Johannes 4 zu einer durstigen Seele am Jakobsbrunnen: *„Jeder, der dieses Wasser trinkt, wird bald wieder durstig sein. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird nie wieder Durst bekommen. Dieses Wasser wird in ihm zu einer Quelle, das bis ins ewige Leben hineinfließt.“*



## 2. Jesus ist die Quelle

Vers 4: *„Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich.“*

Jesus ist die Quelle. Gottes Güte hat einen Namen. Sie heißt Jesus Christus! Es kann lange gehen und sehr heiß um uns werden, bis wir in ihm endlich diese Quelle entdecken. David findet sie in der Wüste. *„Deine Güte ist besser als Leben.“* Das ist ein starker Satz! Das ist die entscheidende Entdeckung, die man leider oft nur in der Wüste macht. Gottes Güte in Jesus Christus ist besser als Leben! Um die Tragweite dieser Aussage zu ermessen, müssen wir wissen, wie hoch das Leben gerade im AT eingestuft wird.

Das Leben und der Kindersegen gelten als allerhöchstes Gut. Aber die wesentliche Erkenntnis heißt: *„Gottes Güte ist besser als Leben.“* Damit verändern sich umgehend die Perspektiven. David hört auf, sich um sich selbst zu drehen. Er dreht sich jetzt nur noch um Jesus Christus. All die misslichen Umstände, die Feinde und alle Sorgen geraten in den Hintergrund. Wo wir auch immer Gottes Güte in Jesus Christus entdecken, werden unser Leben und alle Widerwärtigkeiten zweitrangig.

Wir haben nicht nur das eine Leben. Es gibt mehr: Jesus Christus! Er ist besser als Leben. Hier ist die Quelle! Persönlichkeiten reifen in der Wüste. Mose flüchtet vom Königshof in die Wüste, bevor ihn Gott beruft.

Johannes der Täufer lebt in der Wüste, bevor er die Menschen zur Umkehr ruft. Jesus ist vor seinem öffentlichen Wirken 40 Tage in der Wüste. Jede Wüste ist eine Chance, diese Quelle zu entdecken. Da fragt mich mal jemand während einer Wüstenphase: *„Was gibt's Neues?“* Ich antworte im Sinne von Klagelieder 3,23: *„Gottes Güte in Jesus Christus ist alle Morgen neu!“*

## 3. Der Durst ist gestillt

Vers 5: *„So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben.“*

Wenn der Durst in Jesus Christus nach Gott gestillt ist, dann können wir ihn loben und preisen. Das ist unsere eigentliche Bestimmung. In Psalm 63 ist der Durst Davids endlich gestillt. Er ist an der Quelle und wird erquickt. David findet mitten in der Wüste die Oase. Er bekennt: *„Du bist meine Hilfe geworden.“* Ich frage mich: Worin besteht denn jetzt diese Hilfe? Hat sich mit einem Schlag seine missliche Lage verändert? Ist sein Todfeind Saul gestorben und David jetzt König? Nein! Rein äußerlich hat sich überhaupt nichts verändert. Im Gegenteil! David sitzt immer noch in seinem Versteck und Saul will ihn nach wie vor mit aller Macht töten. Aber entscheidend für David ist, dass er sich in Gottes Güte bergen kann und bei ihm sicher ist. Das Bewusstsein der Liebe Gottes in Jesus Christus ist wieder da. Und davon kann ihn niemand scheiden, auch nicht der vom Teufel besessene Saul. Saul kann ihm höchstens das Leben nehmen, aber ihn niemals von Gottes Liebe trennen. Und da denke ich dann unweigerlich an Römer 8: *„Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes, Trübsal oder Angst oder Verfolgung? Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn!“*

Vers 9: *„Meine Seele hängt an dir. Deine rechte Hand hält mich.“*

David hängt jetzt nicht mehr am Leben. Er hängt an Jesus

Christus. Er ist Gottes rechte Hand. Die Welt schuf Gott mit links. Aber mit seiner rechten Hand erlöste er sie. In einem alten Lied heißt es: „*Oh, wo ist die starke Rechte, voll von heiliger Gottes Kraft, die aus einem Sündenknechte einen neuen Menschen schafft? Jesu Liebe kann erretten, seine Hand ist stark und treu. Er befreit aus Sündenketten und macht alles, alles neu!*“ In Psalm 73 bekennt ein anderer Wüstenwanderer: „*Wenn ich nur dich habe, dann frage ich nichts nach Himmel und Erde.*“ Nicht die Erfüllung unserer Wünsche – auch frommer Wünsche – kann unseren Durst stillen, nur Jesus Christus selbst. Darum: „*Wohl dem Menschen, der Jesus gewinnt. Wohl dem Menschen, der Jesus empfängt. Denn ihn zu haben, ist besser als Silber, und sein Ertrag ist besser als Gold. Er ist edler als Perlen, und was wir uns zu wünschen vermögen, ist ihm niemals zu vergleichen. Seine Wege sind liebliche Wege und alle seine Steige sind Frieden. Er ist ein Baum des Lebens, allen, die ihn ergreifen, und glücklich sind, die ihn festhalten.*“

„Meine Seele hängt an dir.“ Dazu passt auch das Wort von Martin Luther: „Wie Judas an den Baum mich hängen, das tue ich nicht. Ich hänge mich lieber an den Hals oder Fuß



Christi. Ich halte meinen Herrn fest. Dann spricht er zum Vater: „Dieses Anhängsel muss auch durch. Es hat zwar nichts gehalten und alle Gebote übertreten. Vater, aber er hängt sich an mich. Was solls, ich starb auch für ihn. Lass ihn durch schlüpfen.“ Das soll mein Glaube sein.“

#### Schluss:

Wir singen: „Ich habe Durst, ich hab' noch Träume, will nicht so schnell zufrieden sein! Ich habe Durst, wo ist die Quelle für echtes Leben gegen den Schein?“ Jesus Christus ist die Quelle des Lebens. In seinem Lichte sehen wir das Licht (nach Psalm 36, Vers 10). Virtuelles Wasser ist die Wassermenge, die bei der Herstellungskette eines Produktes verbraucht wird. Für eine Tasse Kaffee sind das ungefähr 140 Liter vom Anbau der Pflanzen, die Röstung der Bohnen bis zum Verbraucher. Bei einer Tomate sind das nur 13 Liter, aber bei einem Kilogramm Rindfleisch unglaubliche 15.455 Liter. So viel Wasser brauchen wir, um in den Genuss von etwas Gutem zu kommen. Unsere Dankbarkeit sollte diesbezüglich viel größer werden. Genau das gilt auch für das, was Jesus für uns getan hat. Er ist das „virtuelle Wasser“, die riesige Menge, die wir für unser zeitliches und ewiges Leben brauchen. Der Aufwand dafür ist unermesslich. Jesus opferte dafür sein Leben am Kreuz. Er ist das Wasser des Lebens. Bei ihm bekommen wir dieses unbezahlbare Wasser „umsonst“. So steht es in der Jahreslosung und in Offenbarung 22, Vers 17: „*Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.*“ Komm zu ihm und trinke Dich satt!

AMEN

Manfred Heinzelmann



## Unvergessliche Kindergeburtstage

Mit glücklichen Geburtstagskindern, begeisterten Gästen, entspannten Eltern und der besten Botschaft der Welt Sie möchten Ihr Haus schonen oder haben nicht genügend Platz? Kein Problem! Gerne bieten wir Ihnen auch, je nach Verfügbarkeit passende Räumlichkeiten für die Geburtstagsfeier an. Damit es ein schöner Kindergeburtstag werden kann, ist es wichtig, den Wunschtermin, das Motto und Ihre Kontaktdaten frühzeitig per E-Mail an: [Miriam.Hagemeier@web.de](mailto:Miriam.Hagemeier@web.de) zu schicken. Gemeinsam klären wir dann alle Fragen.

In den folgenden Ausgaben des Evangelisten werden in knappem Stil wesentliche Inhalte der Bibel dargestellt. Sie sollen zum weiteren Nachdenken anregen. Dieter Karstädter stellt sie zusammen. Wir wünschen Gottes reichen Segen. Redaktion des Evangelisten

# Kleine Bibelschule

## Bibelkunde: Altes Testament - 1.Mose 1-11

### 1.Mose 1-2 - Exkurs: Die Schöpfung

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, so beginnt die Bibel und spricht so ganz selbstverständlich von einem Schöpfer. Ich bin also kein Zufall, sondern gehöre zu der Schöpfung Gottes. Gott hat auch mich gewollt. Das macht mein Leben wertvoll – ganz abgesehen davon, ob ich oder andere Menschen das auch so sehen. Gott ist mein Schöpfer – und er möchte eine Beziehung mit mir. Das erkennen wir schon auf den ersten Seiten der Bibel: Gott sprach mit den Menschen... Manches stellte sich zwischen Gott und den Menschen. Aber Gott gab mich nicht auf, darum brauchen auch wir nicht aufgeben ...

### Schlüsselwort:

„bara“ (heb) = schaffen (1.Mose 1, Vers 1): weist im Zusammenhang auf ein Schaffen aus dem Nichts.

### Schlüsselvers:

„Und Gott schuf („bara“) den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf („bara“) er ihn; und schuf („bara“) sie als Mann und Frau.“ (1.Mose 1, Vers 27)

### Abfassung:

Das AT und NT nennen Mose als Autoren (Johannes 5, Vers 46). So beträgt die Abfassungszeit um 1420 v. Chr.

### Erklärung: Garten Eden

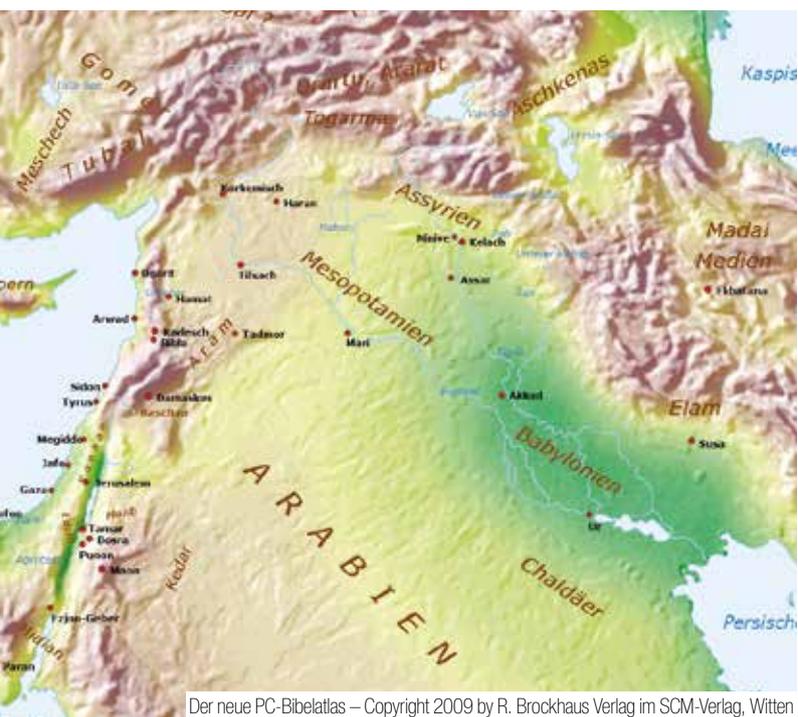
Der Garten in Eden lag „gegen Osten“ (1.Mose 2, Vers 8). Es werden die Flüsse Tigris und Euphrat erwähnt, die auf das Zweistromland als Wiege der Menschheit deuten (1.Mose 2, Vers 14).

### Erklärung: Schöpfung in sechs Tagen

Der biblische Befund weist auf eine Schöpfung in sechs Tagen hin, vgl. Dr. Walter Hilbrands „Wie lang waren die Schöpfungstage? Eine Untersuchung des hebräischen jom („Tag“) in 1.Mose 1,1-2,3 – <http://www.wort-und-wissen.de/disk/d06/3/d06-3.pdf> Die Evolutionstheorie wird von Wissenschaftlern wie Dr. Werner Gitt sehr in Frage gestellt – <https://bruderhand.de/buecher/werner-gitt>

### Schlussgedanke:

Gott hat mich geschaffen, deshalb bin und bleibe ich wertvoll.



Der neue PC-Bibelatlas – Copyright 2009 by R. Brockhaus Verlag im SCM-Verlag, Witten

## Exkurs: Der Adel des Menschen

Der Mensch ist die Krönung der Schöpfung. Insofern kann man auch vom Adel des Menschen sprechen. Gott hat den Menschen in wunderbarer Weise begabt – und besonders: Er möchte meine Gemeinschaft, er möchte mein Leben teilen. Später sagte Jesus: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8, Vers 12) Mein Leben darf in der Gemeinschaft Gottes hell werden. Aber jetzt erst einmal zu der wunderbaren Schöpfung des Menschen ...

### Der Adel der Ebenbildlichkeit Gottes, 1.Mose 1,27

Der Adel des Menschen zeigt sich in seinem göttlichen Auftrag, Sprache, Willen sowie in seiner kommunikativen und liebenden Gemeinschaft mit Gott.

### Der Adel des Auftrags, 1.Mose 1,28; 2,15.19

Der Mensch ist der Stellvertreter Gottes auf der Erde.

### Der Adel der Sprache, 1.Mose 2,23

Der Mensch kann mit seinem Schöpfer kommunizieren sowie mit seinen Mitmenschen (vertikale und horizontale Kommunikation).

### Der Adel des freien Willens, 1.Mose 2,16-17; 3,6

Der Mensch kann wie Gott unabhängig denken, wollen und fühlen. Der Mensch ist nicht nur ein Instinkt- und Triebwesen.

### Der Adel der unmittelbaren Gemeinschaft Gottes, 1.Mose 2,15.19; 3,8ff

Der Mensch lebt in der unmittelbaren Gemeinschaft seines Schöpfers.

Die Gemeinschaft ist geprägt von einer gegenseitigen Liebesbeziehung, die ihren Ausdruck findet:

- von Seiten Gottes: im Adel des Menschen, s. o.
- von Seiten des Menschen: in der freiwilligen Unterordnung aus Liebe zu seinem Schöpfer, 1.Mose 2, Verse 16f

### Schlussgedanke:

Ich bin bevorzugt geschaffen. Ich möchte mein Leben für Gott und die Menschen einbringen.

## 1.Mose 3-11 - Exkurs: Der Ungehorsam des Menschen

Das Unvorstellbare geschah: Der Mensch, unfassbar von Gott beschenkt, drehte Gott den Rücken zu. Damit begann die Katastrophe der Menschheit. Darin haben auch meine persönlichen Katastrophen ihren Ursprung. Darin finden wir auch die Antworten auf die Fragen des Leids und des Todes. Aber Gott gibt uns nicht auf ...

### Schlüsselsvers:

„Sollte Gott gesagt haben?“ (1.Mose 3, Vers 1)

#### 1. Der Ungehorsam des Menschen

- Der Zweifel an Gottes Wort, verbunden mit einer Lüge: „Sollte Gott gesagt haben?“
- Die Lüge: „Ihr werdet keineswegs des Todes sterben.“ (1.Mose 3, Vers 4; vgl. Johannes 8, Vers 44)
- Die Verlockung der Lüge: „Und sie sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre.“ (1.Mose 3, Vers 6; vgl. Jakobus 1, Verse 13-16)
- Der Ungehorsam des Menschen: „Und sie nahm von der Frucht und aß.“ (1.Mose 3, Vers 6)

#### 2. Folgen des Ungehorsams: Verlust eines leidfreien schönen Lebens

1.Mose 3, Verse 16-19

#### 3. Folgen des Ungehorsams: Verlust der Gemeinschaft mit Gott

Ausweisung des Menschen aus dem Paradies (1.Mose 3, Verse 23f.). Damit verbunden ist der geistliche Tod, die Trennung von dem Schöpfer.

#### 4. Folgen des Ungehorsams: Verlust des körperlichen Lebens

Der Mensch muss nicht sofort, aber schließlich doch sterben (1.Mose 3, Vers 19; vgl. Psalm 90).

#### 5. Folgen des Ungehorsams: Verlust einer ewigen Perspektive

Auf den Menschen wartet das Gericht Gottes, ein ewiges, qualvolles Getrenntsein von Gott, der sogenannte „zweite Tod“ (gezählt nach dem ersten Tod: dem körperlichen Tod, Offenbarung 20,14f; 21,7f; vgl. Markus 9,47f).

#### 6. Folgen des Ungehorsams: Schon in den weiteren Generationen erkennen wir die Bosheit des Menschen

- Kain und Abel, 1.Mose 4 (Brudermord)
- Lamech, 1.Mose 4, Verse 23-24 (Egoismus)
- Allgemeine Bosheit (Folge: Sintflut), 1.Mose 6,5ff
- Allgemeine Überheblichkeit (Folge: Zerstörung des Turms von Babel), 1.Mose 11,1ff

### Erklärung: „Erbsünde“

**Die Folge des Ungehorsams für alle weiteren Generationen**  
Durch Adam sind alle Menschen mit der Sündennatur infiziert (vgl. David in Psalm 51, Vers 7). „Erbsünde“ ist der sündige Zustand, in den alle Menschen hineingeboren werden. Alle Menschen sündigen; Römer 3, Vers 23; 5, Verse 12ff. Die Sünde „zahlt“ den Tod aus (Römer 6, Vers 23). Die Folgen sind für alle Menschen der geistliche, der körperliche

und der „zweite Tod“, die ewige qualvolle Trennung von Gott.

#### Schlussgedanke:

Meine Schuld macht meine Beziehung zu meinem Schöpfer kaputt. Doch es gibt Hoffnung ...

#### Exkurs: Zeichen der unergründlichen Liebe Gottes im 1.Mosebuch

Manchmal sagen wir in der Not: „Gott, ich verstehe dich nicht.“ Doch wer kann verstehen, dass Gott den Menschen, der sich bewusst von ihm abwandte, nicht verwarf, zusammenfaltete und entsorgte? Nein, Gott gibt die Menschen nicht auf. Gott gibt mich nicht auf. Das ist meine Chance zum Leben. Und das zeigen uns schon die ersten Blätter der Bibel, die Zeichen der unergründlichen Liebe Gottes. Die Zeichen der Liebe Gottes werden später Person werden: Jesus Christus, die Liebe Gottes zu uns Menschen (1.Joh 4, Verse 9-10).

#### Die Verweigerung des endlosen Lebens – eine vielleicht überraschende Maßnahme der Liebe Gottes

- wegen der Tendenz des Menschen, sich selbst zu Gott zu machen: „einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche“, 1.Mose 11,4f; 2.Mose 20,2f
- wegen der zerstörerischen Macht der Sünde: Mit dem Tod wird der Sünde ein Punkt gesetzt.

#### Die Barmherzigkeit Gottes gegenüber ...

- Kain, 1.Mose 4, Verse 13ff (Bewahrung vor Rache)
- Henoch, 1.Mose 5, Verse 21ff (direkte Aufnahme in den Himmel)
- Noah, 1.Mose 6, Verse 8f (Bewahrung in der Sintflut)
- Mensch und Tier, 1.Mose 8,20-9,17 (Verheißung und Regenbogen)

#### Der Messias, der Gesandte Gottes, der alles gut machen wird Messiasverheißungen und Messiasinweise:

- 1.Mose 3, Vers 15: „Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir (Schlange = Satan) und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“ Was bedeutet diese geheimnisvolle Voraussage? „Auf Jesus, den Sohn Gottes, weist eindeutig die Formulierung ‚der Same der Frau‘, das heißt, der Besieger der Schlange ist der von der Frau Geborene, nicht ein vom Mann Gezeugter. Jesus wird zunächst von der Schlange, dem Satan, wie von einem Fersensbiss tödlich getroffen. Er stirbt auf Golgatha. Jesus Christus, der Sohn Marias, ist der Same der Frau.“ Hansjörg Bräumer, WStB, S. 94. (Vgl. 1.Johannes 3, Vers 8; Hebräer 2, Vers 14)
- 1.Mose 12, Vers 3 – Verheißung an Abraham: „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“
- 1.Mose 22, Verse 1-19: Abraham war bereit, seinen Sohn Isaak zu opfern (vgl. 1.Mose 22, Vers 16 mit Römer 8, Vers 32).
- 1.Mose 37, Vers 28: Joseph wird für 20 Silberstücke verkauft, Jesus für 30 Silberlinge (Matthäus 26, Vers 15).
- 1.Mose 49, Vers 10: Aus dem Stamm Juda soll „der Held kommen“.
- 1.Mose 49, Vers 18 – Ausruf Jakobs: „HERR, ich warte auf dein Heil!“

#### Schlussgedanke:

Gott gibt den Menschen eine neue Chance. Er startet sie bereits kurz nach dem katastrophalen Verhalten der Menschen ...

*Dieter Karstädter*

# „erfahrBar“ der Treffpunkt für Frauen

Im Glauben wachsen | Gemeinschaft erleben | Jesus erfahren

Herzliche Einladung zum Frauenabend

Donnerstags alle 14-Tage um 19.30 Uhr

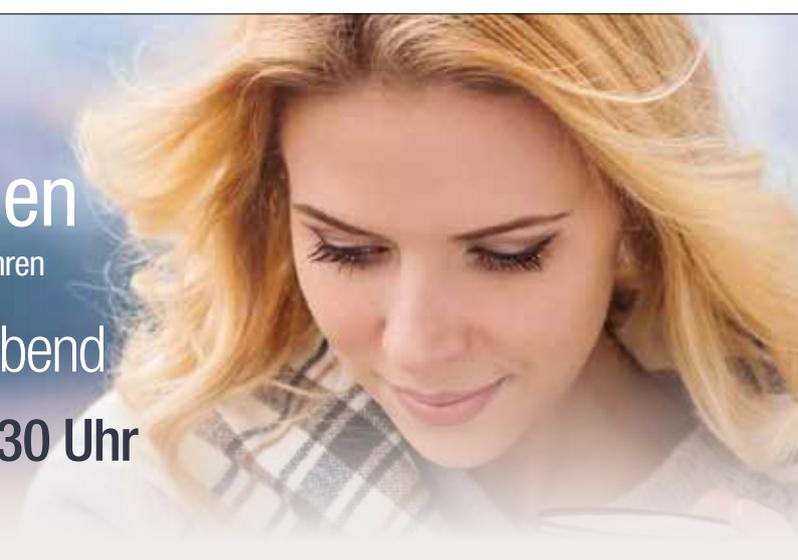
**Wer?** Frauen, die in Beziehung zu Jesus leben möchten

**Wann?** Donnerstags in geraden Wochen um 19.30 Uhr

**Wo?** Vereinshaus Geisweid, Im Ruhrstgarten 3, 57078 Siegen (begrenzte Parkmöglichkeiten am Haus)

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Kontakt: Miriam Hagemeier (E-Mail: [Miriam.Hagemeier@web.de](mailto:Miriam.Hagemeier@web.de))





# Auf die guten Werke kommt es an!

Der Titel ist schon provokant. Als evangelische Christen leben wir doch nicht aus den Werken, sondern durch den Glauben an Jesus Christus. Die tiefe Erkenntnis Martin Luthers hat unser Glaubensleben geprägt, die ihm und vielen von uns zu einem neuen geistlichen Leben verhalf:

*„Zu dieser Botschaft bekenne ich mich offen und ohne mich zu schämen, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jedem, der glaubt, Rettung bringt. Das gilt zunächst für die Juden, es gilt aber auch für jeden anderen Menschen. Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.«“ Römer 1, Verse 16-17*

Allerdings ist schon bei Martin Luther ein gewisser Vorbehalt gegenüber den guten Werken zu beobachten, so dass er ein schwieriges Verhältnis zum Jakobusbrief hatte, der die Wichtigkeit der guten Werke betonte:

*„Genauso ist es mit dem Glauben: Wenn er keine Taten vorzuweisen hat, ist er tot; er ist tot, weil er ohne Auswirkungen bleibt.“ Jakobus 2, Vers 17*

Ein Vorbehalt gegenüber den guten Werken hat sich im evangelischen Raum fortgesetzt und gefährdet nun unser Glaubensleben.

## Was sind gute Werke?

**Gute Werke zeigen sich im Tun des Willens Gottes:**

„Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter.“ Matthäus 12, Vers 50

**Gute Werke zeigen sich als Frucht:**

»So trägt jeder gute Baum gute Früchte; ein schlechter Baum hingegen trägt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte tragen; ebenso wenig kann ein schlechter Baum gute Früchte tragen. Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Deshalb sage ich: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.« Matthäus 7, Verse 17-20; vgl. Matthäus 12, Verse 33ff; Galater 5, Verse 22-23

Die Begriffe „Werke“ und „Frucht“ gehören zusammen und dürfen nicht künstlich auseinandergerissen werden (vgl. Matthäus 7, Verse 20-21).

In Galater 5, Vers 22 betont Paulus, dass es um die Frucht des Heiligen Geistes geht, also um etwas, was Gott durch seinen Heiligen Geist wirkt. So wird im Neuen Testament deutlich, dass das gute Werk eines Christen auf das Wirken Gottes zurückgeht. Das gute Werk folgt meiner Beziehung zu Gott.

**Gute Werke zeigen sich in der Nachfolge Jesu:**

»Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut.« Matthäus 7, Vers 24

Jesus radikalisierte manche alttestamentlichen Gebote: „Ich aber sage euch ...“ (Matthäus 5) und wies die Zusatzgebote der Pharisäer zurück (Matthäus 23). So machte Jesus den ursprünglichen Willen Gottes deutlich. Daran haben sich seine Nachfolger zu halten, auch wenn es ihnen zuweilen zu hart erscheint (Johannes 6, Vers 60). Aber seine Worte sind Geist und sind Leben (Johannes 6, Vers 63). Wer im Geist Gottes leben möchte, hat die Worte Jesu zu befolgen.

### Wie verhalten sich das Vertrauen auf das Erlösungswerk von Jesus Christus und die guten Werke zueinander?

Johannes 5 und Johannes 6 müssen miteinander gelesen werden.

Jesus sagt: „*Ich versichere euch: Wer auf mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben getan.*

*Ich sage euch: Die Zeit kommt, ja sie ist schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und wer sie hört, wird leben... Seid deshalb nicht erstaunt, wenn ich euch sage, dass der Tag kommt, an dem die Toten in ihren Gräbern die Stimme des Sohnes hören und herauskommen werden. Die, die getan haben, was gut ist, werden zu neuem Leben auferweckt werden; die aber, die getan haben, was böse ist, werden zu ihrer Verurteilung auferweckt werden.“ Johannes 5, Verse 24-29*

#### Was sagt hier Jesus?

- Jesus und der Vater im Himmel sind eins: „Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.“
- Hören auf Jesus und Glauben an den Vater führt zum ewigen Leben.
- Hören auf Jesus und Glauben an den Vater entbindet vom Gericht Gottes.
- Alle Toten werden auferstehen.
- Die, die Gutes getan haben, werden zu neuem Leben auferweckt werden.
- Die, die Böses getan haben, werden zu ihrer Verurteilung auferweckt werden.

Jesus legt hier eindeutig das Gewicht auf gute und böse Werke und verbindet damit neues Leben und Verurteilung. Damit haben wir einen eindeutigen Hinweis, dass Jesus das Verhalten im praktischen Leben eines Menschen sehr ernst nimmt und damit die Ewigkeit verbindet.

Also doch Werkgerechtigkeit, wie sie mehr oder weniger in allen anderen Religionen gelehrt wird?

Es ist wichtig, diesen Text aus Johannes 5 in Verbindung mit Johannes 6 zu lesen. Wir merken dann, dass Jesus

jeweils einzelne Wahrheiten erklärte und pointiert hervorhob, die wir dann im Zusammenhang wahrnehmen müssen, um Jesus zu verstehen.

In Johannes 6 weist Jesus Christus eindeutig auf sein stellvertretendes Opfer hin, das von den Menschen aufgenommen werden muss, um ewiges Leben und keine Verurteilung zu erfahren: „*Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig leben. Dieses Brot, das ich ihm geben werde, ist mein Fleisch; ich gebe es hin für das Leben der Welt [...] Ich versichere euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn an jenem letzten Tag auferwecken.“ Johannes 6, Verse 51-54* Das Fleisch Jesu essen und das Blut Jesu trinken bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Jesus demjenigen, der das stellvertretende Opfer Jesu für sich aufnimmt (isst, trinkt), ewiges Leben gibt und nicht von Gott verurteilt wird. Es geht hier nicht zuerst um das Abendmahl, sondern um meine Stellung zu Jesu Erlösungswerk am Kreuz.

Mit Johannes 5 und Johannes 6 werden nun die Wichtigkeit der guten Werke und die Aufnahme des stellvertretenden Erlösungswerkes Jesu nebeneinander gestellt. Beides muss sein, um gerettet zu werden.

#### Voraussetzungen für Frucht/gute Werke

**Meine Beziehung zu Jesus Christus ist die Voraussetzung für Frucht/gute Werke**

Jesus sagt: „*Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Johannes 15, Vers 5*

Aus meiner Beziehung zu Jesus Christus, indem ich ihm und seinem Erlösungswerk vertraue, erwächst die Frucht, erwachsen die guten Werke. Es geht hier nicht nur um ein soziales Engagement! Meine Beziehung zu Jesus Christus ist vorgeschaltet. Ohne meine Beziehung zu Jesus Christus können nicht die Früchte entstehen, die Jesus Christus meint: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Der christliche Glaube ist zuerst eine Beziehung und kein frommes Regelwerk wie bei anderen Religionen.

**Die Kraft des Heiligen Geistes ist die Voraussetzung für Frucht/gute Werke**

Paulus schreibt: „*Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden.“ Galater 5, Verse 22-23*

Wie Frucht/gute Werke aus einer Beziehung mit Jesus

Christus erwachsen, so sind sie die Folge der Kraft Gottes, des Heiligen Geistes. Meine Beziehung zu Jesus Christus und die Kraft des Heiligen Geistes sind die Voraussetzungen für Frucht/gute Werke, wie sie Jesus Christus meint.

### Was wird durch die Frucht/guten Werke sichtbar?

Durch die guten Werke wird meine Erwählung sichtbar. Paulus schreibt an die Christen in Thessalonich: „*Ja, Geschwister, ihr seid von Gott geliebt; wir wissen, dass er euch erwählt hat. Das wurde schon damals deutlich, als wir euch das Evangelium verkündeten: Gott redete nicht nur durch unsere Worte zu euch, sondern auch durch das machtvolle Wirken des Heiligen Geistes und durch die große Zuversicht, die uns erfüllte, sowie überhaupt durch unser ganzes Verhalten euch gegenüber, das euch zeigte, dass es uns um euch ging und nicht um uns selbst. Und ihr habt das Evangelium auch wirklich angenommen, obwohl ihr schweren Anfeindungen ausgesetzt wart, und habt diese mit einer Freude ertragen, wie nur der Heilige Geist sie schenken kann. Damit seid ihr unserem Beispiel und dem Beispiel des Herrn gefolgt und seid selbst zu einem Vorbild für alle Gläubigen in den Provinzen Mazedonien und Achaia geworden.*“ 1.Thessalonicher 1, Verse 4-7

Die Erwählung durch Jesus Christus muss sichtbar werden. Hier: „wirklich angenommen“, „Anfeindungen [...] mit einer Freude ertragen“, „dem Beispiel des Herrn gefolgt“, „Vorbild für alle Gläubigen“. **Wo meine Erwählung in Jesus Christus permanent nicht sichtbar wird, gehöre ich nicht zu Jesus.**

Durch die guten Werke wird mein verändertes Leben im Heiligen Geist sichtbar.

Paulus schreibt: „*Wenn ihr euer Leben von eurer eigenen Natur bestimmen lasst, müsst ihr sterben. Doch wenn ihr in der Kraft von Gottes Geist die alten Verhaltensweisen tötet, werdet ihr leben. Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne und Töchter.*“ Römer 8, Verse 13-14  
Diese Verse hat Paulus an Christen geschrieben! Ein vom Heiligen Geist bestimmtes Leben (kein perfektes!) ist das Normale für einen Nachfolger Jesu.

Petrus schreibt: „*Auch Christus hat ja für euch gelitten und hat euch damit ein Beispiel hinterlassen. Tretet in seine Fußstapfen und folgt ihm auf dem Weg [...] er, der unsere Sünden an seinem eigenen Leib ans Kreuz hinaufgetragen hat, sodass wir jetzt den Sünden gegenüber gestorben sind und für das leben können, was vor Gott richtig ist. Ja, durch seine Wunden seid ihr geheilt. Ihr wart umhergerirrt wie Schafe, die sich verlaufen haben; doch jetzt seid ihr zu dem zurückgekehrt, der als euer Hirte und Beschützer über euch wacht.*“ 1.Petrus 2, Verse 21-25

Petrus verdeutlicht, dass der Glaube an Jesus als Erlöser

Nachfolge bedeutet. Die Erlösungstat Jesu bedeutet nicht nur Rettung für die Ewigkeit, sondern auch jetzt schon ein verändertes Leben, so wie es Jesus Christus gefällt.

Durch die guten Werke wird der Vater im Himmel sichtbar verherrlicht

Jesus sagt: „*Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.*“ Johannes 15, Vers 8

Das ist die vorrangige Aufgabe von Christen: Im praktischen Leben soll der Wille Gottes und damit die Herrlichkeit des Vaters im Himmel sichtbar werden (vgl. Philipper 1, Vers 20).

### Wie wichtig ist die Frucht/sind die guten Werke?

**Wenn ich nicht den Willen Gottes lebe, werde ich nicht zu Jesus kommen.**

Jesus sagt: „*Nicht jeder, der zu mir sagt: ›Herr, Herr!‹, wird ins Himmelreich kommen, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: ›Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen prophetisch geredet, in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunder getan?‹ Dann werde ich zu ihnen sagen: ›Ich habe euch nie gekannt. Geht weg von mir, ihr mit eurem gesetzlosen Treiben!‹*“ Matthäus 7, Verse 21-25

Alle frommen Aktivitäten bringen mich nicht in den Himmel, sondern allein das Tun des Willens Gottes. Praktisch: Wenn ich ein engagierter Mitarbeiter in der Gemeinde Jesu bin, aber meinen Ehepartner permanent schlecht behandle, wird die Himmelstür verschlossen sein.

Glauben und Gehorchen gehören beide zur Perspektive des ewigen Lebens.

Johannes schreibt: „*Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen; der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*“ Johannes 3, Vers 36  
In diesem Vers wird deutlich, dass Glauben und Gehorchen zusammengehören. Das Vertrauen auf die Erlösungstat Jesu und ein Leben im Willen Gottes gehören zusammen.

Die Menschen werden nach ihren Werken gerichtet.

Paulus schreibt an Christen: „*Denn wir alle müssen einmal vor dem Richterstuhl von Christus erscheinen, wo alles offengelegt wird, und dann wird jeder den Lohn für das erhalten, was er während seines Lebens in diesem Körper getan hat, ob es nun gut war oder böse.*“ 2.Korinther 5, Vers 10

Johannes schreibt: „*Es wurden Bücher aufgeschlagen, in denen stand, was jeder getan hatte, und aufgrund dieser Eintragungen wurden die Toten gerichtet; jeder empfing das Urteil, das seinen Taten entsprach. Und noch ein*

*anderes Buch wurde geöffnet: das Buch des Lebens [...] Bei jedem Einzelnen entsprach das Urteil dem, was er getan hatte [...] Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er ebenfalls in den Feuersee geworfen.“ Offenbarung 20,14-15*

Hier stehen natürlich Fragen im Raum, inwieweit Christen überhaupt noch betroffen sind, da sie ja vorher zu ihrem Herrn entrückt wurden und von ihrem Herrn Jesus gesondert beurteilt werden („Preisgericht“, 1.Korinther 3,11-15).

### Fazit

Mein Vertrauen auf das Erlösungswerk Jesu rettet. Nur durch Jesus Christus kann ich in die Beziehung mit Gott

eintreten und habe ich ewiges Leben. Aber das andere gilt auch: **Auf die guten Werke kommt es an!**

Es gibt kein Christsein ohne gute Werke. Wenn ein Christ keine guten Werke hervorbringt, ist er kein Christ.

Dabei sind Christen ständig von der Vergebung durch Jesus Christus abhängig (1.Johannes 1,8-9). Wir werden nie perfekt, aber unser Leben ist ein „Verändert werden in SEIN Bild“ (vgl. 2.Korinther 3,18) und ist getragen von dem tiefen Verlangen: „DEIN Wille geschehe!“.

Bibelstellen sind nach der Neuen Genfer Übersetzung zitiert.

*Dieter Karstädter*

# Brüderstunde 2018

Liebe Brüder!

Zur gemeinsamen Betrachtung von Gottes Wort im Bruderkreis möchte ich, wie jedes Jahr, ganz herzlich einladen.

Unsere Zusammenkunft findet immer am 1. Freitag im Monat um 14.15 Uhr in der Hammerhütte statt.

Leider unterliegt auch die Brüderstunde dem Trend der Zeit, dass der Besuch dieser Stunde merklich nachlässt. Darum möchte ich hier einmal alle Brüder einladen, die in den vergangenen Jahren schon immer mal kommen wollten. Es wäre doch traurig, wenn auch dieser Kreis

aus mangelnder Beteiligung schließen müsste. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass gerade an den Terminen die Sonne zu heiß ist, der Regen oder Schnee zu stark, das Gras zu hoch und der Besuch unverhofft kommt, oder ausgeführt werden muss. Unter dem Leitgedanken aus Matthäus 6, Vers 33a lasst euch herzlich einladen.

Zurzeit setzen wir unsere Betrachtung der sogenannten „kleinen Propheten“, siehe untenstehenden Textplan, fort.

*Lothar Müller*

Freitag, 05. Januar:	Micha 1, 1-16	„Gott geht ins Gericht, damals wie heute“
Freitag, 02. Februar:	Micha 2, 1-13	„Die Gründe für das Gericht aber auch Verheißung der Rettung“
Freitag, 02. März:	Micha 3, 1-12	„Die untreuen Fürsten reißen das Volk mit ins Verderben“
Freitag, 06. April:	Micha 4, 1-14	„Das Friedensreich und endlich Rettung“
Freitag, 04. Mai:	Micha 5, 1-14	„Hoffnung leuchtet auf, Er wird unser Frieden“
Freitag, 01. Juni:	Micha 6, 1-16	„Es ist dir gesagt Mensch, was der Herr von dir verlangt“
Freitag, 06. Juli:	Micha 7, 1-20	„Erkennen, Zuversicht und Lobpreis“
Freitag, 03. August:	Nahum 1, 1-14	„Wie sie sich gleichen, Ninive, Aleppo und?“
Freitag, 07. September:	Nahum 2, 1-14	„Dennoch, ich habe mir übrig gelassen 7000, Röm.11, 4“
Freitag, 05. Oktober:	Nahum 3, 1-19	„Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken“
Freitag, 02. November:	Habakuk 1 + 2	„Bestürzungen des Propheten und die Antworten Gottes“
Freitag, 07. Dezember:	Habakuk 3, 1-19	„Der triumphierende Glaube“



# Bitte betet für ...

## Samuel Epp

Bitte betet für die Vorbereitung der Evangelisation „Jesus Christus 2018“ in Kreuztal, an der die Jugendgruppen des EGV zwei Abende gestalten wollen.

Christoph Nickel und ich machen einen Rettungsschwimmerkurs von Januar bis März, damit wir bei den Aktivitäten (Freizeiten, Kanutour, etc.) ausgebildet sind, in Not zu helfen. Wir wollen Gott danken für die Bewahrung in den letzten Jahren bei allen Aktivitäten rund ums Wasser und bitten weiterhin um Bewahrung.

## Miriam Hagemeier

Bitte betet mit für unseren Frauenkreis „ErfahrBar“ am 11. und 25. Januar, sowie am 08. und 22. Februar. Die gemeinsame Zeit mit Gottes Wort ist immer sehr intensiv und persönlich und braucht daher immer eine gute Vorbereitung, vor allem im Gebet.

Am 04.02. werde ich eine Familienstunde in Altenseelbach halten. Eine solche Stunde ist immer auch eine Gelegenheit, die Familien der Sonntagsschulkinder zu erreichen.

Auch mit dem Lego bin ich wieder im Einsatz. Vom 16.02. -18.02. finden übergemeindliche Lego-Tage in Büschergrund und vom 23.02. - 25.02. Lego-Tage in Raumland statt. Betet doch mit dafür, dass vor allem auch fernstehende Kinder die Einladung annehmen, von Jesus hören und dann auch dabeibleiben.

## Christoph Nickel

4.01.-6.01. Jugendkurzbibelschule (Jukubi) im Missionshaus der Neukirchner Mission. Neben dem theoretischen „Unterrichtsstoff“ wie Religionskunde, Apologetik (Auseinandersetzung mit kritischen Fragen zu Bibel und Glauben), AT- & NT-Überblick und Auslegung des Jakobusbrief werden wir auch versuchen, das Gelernte praktisch bei einem Straßeneinsatz umzusetzen. Betet für offene Ohren und Herzen!

27.01. Vortragsabend mit Dr. R. Junker von Wort & Wissen zum Thema „Schöpfung und Evolution“ um 19.30 Uhr in der Hammerhütte. Betet dafür, dass viele Schüler und Studenten sich einladen lassen und Hilfe erhalten, um Salz und Licht in Schule und Uni zu sein.

10.02. Mitarbeiterschulung der Gemeinschaft Trupbach in Rehe. Betet für offene Ohren und Herzen!

## Jutta Schischke

**Dank:** Zur Jungschar in Lindenberg kommen durchschnittlich 10 Mädchen. Bei dem Glaubenskurs sind sie motiviert bei der Sache.

Der 1. KidsPoint-Freundesnachmittag war gut besucht, und es gab ein informatives Zusammensein von KidsPoint Kindern, Eltern, Mitarbeitern und Gästen.

Die Kinderfreizeit im Herbst war ausgebucht und viele fragen schon jetzt, wann sie sich für die Pfingstfreizeit anmelden können.

**Bitte:** Vom 19.01.2018 bis zum 21.01.2018 findet das Wochenendseminar für die Sonntagsschulmitarbeiter statt. Bitte betet dafür, dass sich viele anmelden und neu gestärkt in ihren wichtigen Dienst zurückkehren.

22.01.18 Erstes Vorbereitungstreffen für die Kinderfreizeit in den Pfingstferien

27.01.18 Treffen der Sonntagsschulmitarbeiter aus den Bezirken 1 und 2

Rund um Karneval gibt es wieder einige Kinderbibeltage. Bitte betet dafür, dass die Kinder sich einladen lassen und von Gottes Wort angesprochen werden.

gutes Miteinander von KidsPoint Kindern, Eltern, Mitarbeitern und Gästen. Ein Gebetsanliegen ist auch, dass wir alle Vorbereitungen dafür rechtzeitig fertig bekommen.

Am 19.11. ist das letzte Mal in diesem Jahr Dorfcafé im Vereinshaus in Freudenberg-Lindenberg. Erfahrungsgemäß kommen da besonders viele Gäste. Wir beten für gute Gespräche, aber auch genügend Mitarbeiter und Kuchenbäcker :-)

20.11. - 22.11. Kinderbibeltage in Freudenberg-Lindenberg  
1.12. und 8.12. missionarische Einsätze auf dem Weidenauer Weihnachtsmarkt. Wir beten für gute Gespräche und genügend Mitarbeiter.

2.12. - 3.12. Übernachtung mit dem Lindener Teentreff im Vereinshaus in Freudenberg-Lindenberg

Dankbar blicken wir auf den guten Start der Jungschar in Freudenberg-Lindenberg. Gestartet wurde dort mit dem Glaubenskurs „Auf festem Grund“, der nun etwa ein Jahr dauern wird.



# Ev. Gemeinschaft Osthelden stellt sich vor

Im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert erreichte die Erweckungsbewegung auch das Dörfchen Osthelden. Bei einer besonderen Wortverkündigung in der Kirche Ferndorf kamen viele Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, darunter auch Ostheldener.

Etwa ab dem Jahr 1881 fanden dann auch in Osthelden regelmäßig Bibelstunden in Privathäusern statt. Die geistliche Betreuung dieser Menschen erfolgte durch die Reiseprediger des Gemeinschaftsverbandes. Im Jahr 1904 wurde der „Gemischte Chor“ gegründet. Auch die Übungsstunden des Chores fanden in Privathäusern statt, so dass der Wunsch nach einem eigenen Haus immer größer wurde.



Eine frühere Schreinerwerkstatt wurde im Jahr 1905 angemietet und nach Umbauarbeiten in Dienst genommen. Die Gemeinschaft wuchs, und so konnte bereits im Jahr 1914 ein Grundstück erworben werden. Ein neues „Vereinshaus“ wurde weitestgehend in Eigenleistung gebaut und noch im gleichen Jahr in Dienst

gestellt. Neben dem Gemischten Chor wurde 1906/07 ein Posaunenchor gegründet. Später konnte das musikalische Engagement der Ostheldener durch einen Männerchor erweitert werden. Der Zweite Weltkrieg brachte eine jähe Unterbrechung der gesegneten Arbeiten. Die meisten Männer wurde als Soldaten eingezogen, was das Ende des Männerchores bedeutete. Die Instrumente des Posaunenchores wurden beschlagnahmt und damit war das Ende des Chores besiegelt. Die normalen Versammlungen sowie die Sonntagschule konnten aber weitergeführt werden. Gegen Ende des Krieges wurde das „Vereinshaus“ einer Familie als Unterkunft überlassen, da deren eigenes Haus durch eine Fliegerbombe zerstört worden war. Die Versammlungen fanden wieder in privaten Wohnstuben statt. Doch bald nach Kriegsende konnte die Familie in ihr eigenes Haus zurückkehren und die Gemeinschaft nahm ihre Arbeit wieder auf. Die Versammlungen, die Sonntagschule und der Gemischte Chor trafen sich nun wieder regelmäßig.





Die geistliche Entwicklung war geprägt von den Brüdern vor Ort, den Diensten der Reiseprediger des Gemeinschaftsverbandes und anderer Werke. Hier in Osthelden, Tal-Endlage an der Grenze zum katholischen Kreis Olpe, war weder Kirche noch CVJM präsent, so dass sich die Gemeinschaft zu einer „freien Gemeinde“ unter dem Dach des Gemeinschaftsverbandes entwickelte. Bis heute ist die Evangelische Gemeinschaft Osthelden kein „eingetragener Verein“, sondern organisatorisch voll abhängig vom EGV, dessen Arbeit sehr geschätzt wird.

Die Besucherzahlen der Versammlungen nahmen weiter zu, die Jugendarbeit wuchs, ein Jugendchor wurde gegründet und durch die Sonntagschularbeit wurden viele Ostheldener Kinder erreicht. Eine Jungschararbeit wurde begonnen und schon bald standen die verantwortlichen Brüder wieder vor der Raumfrage. In den Gebetsstunden wurde die Hausfrage immer wieder vor Gott getragen. 1978 konnte ein Bauplatz mitten in Osthelden erworben werden, nach gründlicher Vorbereitung wurde 1980 mit den Bauarbeiten begonnen und 1982 konnte das neue Haus, und jetzt sollte der Name „Gemeindehaus“ sein, in einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben werden.

Über all die Jahre ist Jesus Christus die zentrale Botschaft in den Gottesdiensten, und da sich neben Diensten von „auswärts“ viele Brüder an den Predigten beteiligen, haben wir eine große Vielfalt in der Verkündigung auf der Grundlage der Bibel.

Das Festhalten am Wort Gottes und das Reagieren auf die gesellschaftlichen Veränderungen sind Bestandteil der Arbeit der Gemeinde. So wurden Gottesdienstzeiten geändert, die Sonntagschule findet jetzt parallel zum Gottesdienst am Sonntagmorgen statt. Der Gemischte Chor und auch später der Jugendchor haben ihren Dienst eingestellt. Musikalisch werden die Gottesdienste heute durch unterschiedliche Musikteams unterstützt. Hier ist es schön zu sehen, wie gerade auch junge Leute

ihre Gaben – Singen, Musikinstrumente und technisches Interesse – zur Ehre Gottes einsetzen. So hat sich auch die Gestaltung der Gottesdienste im Laufe der Jahre gewandelt. Nach den normalen Bekanntmachungen – Termine der neuen Woche und Geburtstagsgrüße – hat sich der Programmpunkt „Offene Kanzel“ etabliert. Dort haben die Geschwister die Möglichkeit, die Gemeinde über Anliegen und besondere Erlebnisse zu informieren oder einfach auch Grüsse weiterzugeben. Anschließend haben wir einen besonderen Anbetungsteil mit drei bis vier Liedern und einer Gebetszeit, in der auch die Anliegen der Offenen Kanzel aufgegriffen werden.

Der Gemeindeleiter von früher ist heute einem Team von Ältesten gewichen. Derzeit werden die Leitungsaufgaben von sechs Brüdern wahrgenommen.

Auch die Gebetsstunden haben Veränderung erfahren. So treffen wir uns jetzt im wöchentlichen Wechsel mal in Osthelden im Gemeindehaus zur Gebetsstunde oder bei Geschwistern im Wohnzimmer zur Hauskreisarbeit. Eine weitere bauliche Veränderung wurde notwendig. Die Zahl der Gottesdienstbesucher stieg, und der Keller war feucht. Aus der geplanten Renovierung des Kellers und geringfügiger Parkplatzerweiterung wurde dann doch ein großer Anbau. Für die anderthalb Jahre Bauzeit hat die EG Osthelden „Asyl“ bei der Gemeinschaft in Kreuztal, heutige Stadtmision, gefunden. Im Oktober 2007 wurde unser Gemeindehaus nach umfangreicher Renovierung, Sanierung, Erweiterung und Modernisierung wieder neu für die Arbeit in Dienst gestellt.



Und was wäre ein Gemeindejahr ohne besondere Highlights? Pfingstausflug der ganzen Gemeinde nach Niederheusingen auf den Sportplatz; Sommerfest mit dem Wunsch, den Ort mit einzubeziehen; die Weihnachtsfeier der Kinderarbeit; 2016 Gemeindefreizeit in Oberwesel am Rhein mit über 100 Personen, und für 2018 ist Oberwesel wieder gebucht; Jugendfreizeit 2017 in Kroatien und für 2018 Evangelisation „Jesus Christus 2018“ in Zusammenarbeit mit den Kreuztaler Gemeinschaften. Bei aller Eigenständigkeit ist es uns wichtig, Ver-



anstaltungen mit anderen Gemeinden durchzuführen, wie z. B. Allianzgebetswoche mit der Kirchengemeinde Fellinghausen und anderen Gemeinschaften der Stadt Kreuztal oder auch die Durchführung von Waldgottesdiensten in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Wichtig ist uns auch, bei aller Arbeit vor Ort, den Missionsgedanken nicht aus den Augen zu lassen. So haben wir intensive Kontakte zu Mission für Süd- Ost Europa,



Deutsches Missionsärzte- Team und den Werken, mit denen Geschwister aus Osthelden unterwegs sind.



An den unterschiedlichsten Stellen setzen die Geschwister ihre Gaben ein: Predigtdienste, Kinder- und Jugendarbeit, Musik und Technik, Dekoteam, Aufgaben rund ums Haus, im Haus und auch am Haus, ein Küchenteam, das immer dann zum Einsatz kommt, wenn wir als Gemeinde nach einem Gottesdienst gemeinsam zu Mittag essen, das Team „Herz und Hand“, welches versucht, den diakonischen Gedanken voran zu bringen, so dass Geschwistern, die Hilfe brauchen, Hilfe vermittelt wird.

Neu entdeckt haben wir unsere Aufgabe im Ort selbst, so dass wir, wie auch alle anderen Ostheldener Vereine, dem neu gegründeten Bürgerverein Osthelden beigetreten sind. Und so wurde dann auch die Evangelische Gemeinschaft gebeten, den Festgottesdienst zum Dorffest zu gestalten. Dadurch bekommen wir Kontakte zu den Menschen unseres Ortes, kommen ins Gespräch und dürfen so laute und leise, aber vor allem sichtbare Zeugen für Jesus sein.

Was 1881 ganz klein und in Wohnzimmern begann, ist heute immer noch unterwegs. Sonntags treffen sich ca. 140 Menschen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Aber das Morgen haben wir nicht in den Händen. Wichtig ist uns mit dem Psalmisten zu sagen: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Wahrheit willen.“ (Psalm 115, Vers 1).

*Rainer Müller und Dr. Horst Wiedenhaupt*

# Zur Information

Der Evangelische Gemeinschaftsverband Siegerland - Wittgenstein e.V. wird seine Prediger zukünftig auch als „Gemeinschaftspastoren“ bezeichnen. Seit geraumer Zeit geht ihr Dienst weit über den eines „Reisepredigers“ hinaus. Sie sind Seelsorger und führen in vielen Gemeinschaften auch alle pastoralen Dienste aus.

# Leben auf der Überholspur

Sie waren die Idole von Millionen. Sie hatten alles: Geld, Erfolg ... und liebten schnelle Autos. James Dean und Steve McQueen.

Vor allem die Begeisterung für James Dean ist auch nach 50 Jahren immer noch ungebrochen groß. James Dean's kurzes Leben war eine Existenz der Extreme. Die rebellischen Filmrollen, die er in den fünfziger Jahren spielte, wie Jim Stark in „Denn sie wissen nicht, was sie tun“, waren auch ein Spiegel seiner selbst - ein Leben auf der Überholspur, das am 30. Sept. 1955, im Alter von 24 Jahren, mit einem tragischen Autounfall endete.

Das Gefühl des Verlassen-Seins begleitete ihn sein kurzes Leben lang. Als er gerade 9 Jahre alt war, stirbt seine Mutter an Brustkrebs. Danach gab ihn sein Vater Winton zur Adoption frei. Bereits mit 10 Jahren erkannte man seine Ruhelosigkeit. Er beschäftigte sich nie länger mit einer Sache.

Mit 21 Jahren gelang ihm am Broadway der Durchbruch und mit 24 Jahren holte der berühmte Regisseur Elia Kazan Dean für den weltberühmten Film „Jenseits von Eden“ vor die Kamera. Die Rolle des jungen Cal, der um die Liebe seines Vaters kämpft, bescherte ihm eine Oscar-Nominierung und Weltruhm.

Wie kein anderer lebte er die Lebensmaxime einer ganzen Generation: Live fast, love hard, die young (Lebe schnell, liebe hart und sterbe jung). Das Lied, das diesem Motto den Namen gab, drückt die Hoffnung aus, das Leben wie eine nie aufhörende Party zu verbringen. Mittel zum Zweck sind ein heißes Auto, ein Cowboy-Anzug und die Kenntnis aller „heißen Orte“ der Stadt. Dem Sänger ist durchaus bewusst, dass sein Verhalten nicht jedem gefallen dürfte, doch das ficht ihn nicht an. Er wird sich niemals unterkriegen lassen, sondern frei und ungebunden bleiben.

Diese Lebensausrichtung hatte auch Steve McQueen. Wie Dean landete er mit Anfang zwanzig im Filmgeschäft - für ihn vor allem die Erfüllung der materiellen Wünsche: schnelle Autos, Drogen und hübsche Frauen. Dreimal heira-

tete er. Seine erste Frau, Neale, bescheinigte ihm, er habe ein »schwarzes Loch« statt einer Seele. Um das Vakuum zu füllen, suchte McQueen die extremen Herausforderungen. Gefährliche Szenen in seinen Filmen überließ er keinem Doppelgänger, sondern spielte sie selbst; seine Freizeit verbrachte er mit Auto- und Motorradrennen. Ein Leben auf der Überholspur. Auf die Frage, ob er an Gott glaube, antwortete Steve McQueen Anfang der 70er-Jahre: »Ich glaube an mich selbst.«

Extrem - „aus den Grenzen“ geraten - und gleichzeitig exzentrisch - „aus dem Zentrum“ geworfen - , gott-los, beziehungs- und damit auch haltlos.

In Gottes Wort finden wir nicht nur im Gleichnis vom Verlorenen Sohn in Lukas 15 das Spiegelbild dieser Spirale nach unten. Losgelöst von Gott, dem Vater in der Geschichte, landet der jüngste Sohn auf der Suche nach Freiheit und Glück bei den Schweinen, allein und am Ende. Im Johannesevangelium lesen wir in Kapitel 4 von einer Frau, die zu einem Brunnen kommt, um Wasser zu schöpfen, das ihren Durst letztlich nicht löscht. Dort begegnet sie dem, der die Quelle des Lebens ist, Jesus Christus.

Dieser kommt im Gespräch mit der Frau interessanterweise direkt zur Sache. Ohne Umschweife spricht er die Frage an, die für jeden Menschen entscheidend ist: Wo finde ich Leben, wirkliches, erfülltes Leben, Leben, wofür es sich zu leben lohnt? Er macht ihr Mut, sich an ihm mit ihrem Durst nach Leben zu wenden.

Die Frau ist zunächst skeptisch. Ihre Gedanken bleiben am Wasser, am Materiellen hängen. Sie merkt nicht, worauf Jesus überhaupt hinaus will. Als Jesus ihr zeigt, dass es ihm nicht um bloßes Quellwasser geht, versteht sie immer noch nichts. Sie denkt, wenn das stimmt, dann brauche ich nicht mehr andauernd zum Brunnen zu laufen und mich an den schweren Wasserkrügen abzuschleppen. Überhaupt, ich werde nie mehr Durst haben. Im Folgen-

den macht Jesus der Frau deutlich: Den Durst nach Leben löscht nichts in dieser Welt. Das kann nur Gott, und dieses Geschenk Gottes (Vers 10) ist keine Sache, sondern eine Person, und zwar er, Jesus selbst! Nicht irgendetwas oder irgendwer schenkt erfülltes Leben, nur Jesus stillt den Durst nach Leben.

Und Jesus schenkt dir nicht, was du meinst zu brauchen, sondern was du wirklich brauchst: Nicht Kohle und Spaß ohne Ende, nicht eine Freundin oder eine 1 in Mathe, sondern Frieden und Heil für deine Seele. Denn heil ist keiner von Geburt an. Unsere Seele ist wund. Darüber kann auch die blendende Oberfläche nicht hinwegtäuschen.

Vielleicht versuchst du auch die Leere in deinem Innern durch Partys und das neueste Handy zu füllen, koste es, was es wolle. Bei der Jagd nach Leben lässt du den Wolf in dir („Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“) von der Leine, deine Gier, deinen Stolz und Egoismus, und dieses Raubtier beißt um sich. Dabei verletzt du andere und letztlich auch dich. Und statt zufrieden, bleibst du ruhelos. Aus Sehnen wird Sehnsucht, die keine Droge, keine Sache und kein Mensch stillen kann. Wie heißt es so schön in dem Lied „Ich bin durch die Welt gegangen“: „Ich habe die Menschen gesehen, und sie suchen spät und früh, sie schaffen, sie kommen und gehen, und ihr Leben ist Arbeit und Müh. Sie suchen, was sie nicht finden, in Liebe und Ehre und Glück, und sie kommen belastet mit Sünden und unbefriedigt zurück.“

Wie bei der Frau: Als die sich direkt an Jesus wendet „Herr, gib mir dieses Wasser“ (Vers 15), spricht Jesus den wunden Punkt ihres Lebens an. Den Durst nach Liebe und Bestätigung hat sie bei den falschen Quellen gelöscht. Nicht das Leben hat sie in den mehr als fünf Ehen gefunden, sondern sie ist in Schuld gefallen.

Bevor es anders werden soll, musst du Jesus auch an die wunden Punkte deines Lebens heranlassen! Warum hast du ein Problem mit dem Erfolg von anderen und bist zerfressen von Neid? Warum fliehst du in deine Internetwelt? Warum hast du kein Maß und Ziel beim Essen und im Umgang mit deinem Handy?

Wo bist du exzentrisch, aus dem Zentrum gerückt, von Jesus weg, deinem Schöpfer, der Quelle des Lebens?

Harry Grunwald bringt es auf den Punkt: „Das Herz des Menschen ist für die Welt zu groß, nur Jesus kann seinen Lebensdurst stillen.“

Als die Frau dann später erkennt, Jesus ist der versprochene Retter, in ihm begegnet mir Gott und er ihr Leben heil macht, setzt sie das in Bewegung. Die, die den Kontakt aufgrund ihrer Schuld mit den Dorfbewohnern mied, wird zum Brückenbauer. Sie erzählt ihnen von Jesus und auch sie erkennen in ihm den „Heiland der Welt“ (V. 42). Eine Ruhe-, Beziehungs- und Haltlose und findet ihren Frieden bei Jesus, weil sie bei ihm bedingungslose Annahme und

Liebe findet und sie deshalb aus dem Hamsterrad des Strebens nach Anerkennung und Wertschätzung ausbrechen kann. Jesus liebt mich, ihm bin ich wichtig und er hält und trägt mich, das macht mich aus, das gibt mir Wert, Bedeutung und Halt. Glaubst du das, lebst du das? Aus diesem Zentrum lässt sich leben, du wirst nicht verdursten, auch wenn es heiß wird (vgl. Psalm 1, Vers 3; Jeremia 17, Verse 7f), du hast Jesus in deinem Herzen, und diese Kraftquelle wird nicht versiegen, niemals.

Wie James Dean endete haben wir gesehen, und Steven McQueen? Im Sommer 1979 wollte er nicht nur schnell, sondern auch hoch hinaus, er wollte fliegen lernen. Dabei beeindruckte ihn seine Fluglehrerin, Sammy Mason durch ihr unverkrampftes Gottvertrauen. Sie erzählte dem Schauspieler von ihrer Bekehrung zum Glauben an Jesus Christus. Zur Ruhe kommen, Frieden finden - das wollte auch McQueen. Er begann, die Bibel zu studieren, Gottesdienste zu besuchen, zu beten. Als Nächstes plante er, die Öffentlichkeit über seinen inneren Wandel zu informieren. Kurz darauf diagnostizierten die Ärzte eine unheilbare Art von Lungenkrebs. Freunde überredeten den Schauspieler, nach Mexiko zu reisen, um sich dort einer neuartigen Therapie zu unterziehen. Aber die Tumore wuchsen unaufhaltsam.

Am 21. Oktober 1980 bekam er Besuch von einem »Wunderheiler«. Das Gespräch, festgehalten auf Tonband, zeigt McQueen als gereiften Christen. Während der Guru an Selbstheilungskräfte appelliert, klagt der Kranke über seine Sünden. Weiterleben will er vor allem, um anderen von seiner Beziehung zu Gott zu erzählen. Dabei zweifelt der frühere Draufgänger: »Ich weiß nicht, ob ich gut genug bin, um für den Herrn zu arbeiten.«

Als der Wunderdoktor von Visualisierungstechniken faselt, antwortet McQueen stur: »Ich lege mein Leben in Gottes Hand.« Am 31. Oktober bekam der Superstar erneut Besuch, von einer anderen lebenden Legende: Billy Graham. Mehrere Stunden lasen die beiden in der Bibel, diskutierten über den Glauben und beteten zusammen. McQueen interessierte sich vor allem für das, was die Bibel über das Leben nach dem Tod zu sagen hat. In seinem Rollstuhl begleitete er den Evangelisten anschließend nach draußen. Seine Abschiedsworte waren: »Auf Wiedersehen im Himmel.«

Am 7. November, unmittelbar nach einer Operation, erlitt er einen Herzinfarkt. Sein Sohn Chad fand ihn tot auf seinem Bett - in einer Pose, so »kitschig«, dass man sie keinem Drehbuchautor hätte durchgehen lassen. Auf der Brust des Verstorbenen lag die Bibel, die Billy Graham ihm geschenkt hatte, aufgeschlagen bei Johannes 3, Vers 16: »Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.«

*Christoph Nickel*

## KINDERSEITE

# SCHNEEFLOCKEN ERZÄHLEN

Leise und fast unsichtbar schwebt eine kleine Schneeflocke vom Himmel. Es ist kalt und dunkel. Ohne zu wissen, wo sie einmal landen wird, ist sie auf dem Weg vom Himmel zur Erde. Links, rechts, vor, hinter, über und unter ihr schweben weitere Schneeflocken. Ganz sanft landet sie auf der kalten Erde, umgeben von Milliarden anderer Flocken. Alle sind sie völlig weiß und doch gleichen sie einander nicht. Jede noch so kleine Schneeflocke ist ein Kunstwerk für sich. Jede Flocke ist symmetrisch, das heißt sie lässt sich spiegeln, dabei bildet sie gleichmäßige Sterne. Jede Flocke wird auf ihrem Weg vom Himmel zur Erde geformt, und da der Weg durch die Luft verschieden ist, erhält jede eine besondere Form. Im Sonnenlicht funkelt die kleine Schneeflocke wie ein Diamant, dabei besteht sie eigentlich aus Wasser.

Warum hat Gott sich diese Mühe gemacht und die Entstehung einer Flocke so wunderbar eingerichtet? Es wäre doch gar nicht so schlimm, wenn es nur ein paar wenige Formen von Flocken gäbe, oder? Schließlich schmelzen die Schneeflocken ja doch bald, werden vom Schlitten plattgefahren, in einem Schneeball zerdrückt oder werden auf der Straße zu hässlich grauem Schneematsch.

Doch jede Schneeflocke erzählt von der grenzenlosen Kreativität, unfassbaren Weisheit und unbeschreiblichen Liebe Gottes. Gott "klatscht" nichts lieblos hin. Ihm ist jedes Detail unendlich wichtig. Das ist bei den Schneeflocken so, die bald wieder schmelzen, und bei den Blumen, die schon bald verblühen, ebenfalls. Lies dazu doch mal Matthäus 6, Verse 27-34. Für Gott ist es gar kein Problem, dafür zu sorgen, dass selbst die kleinsten Dinge so schön und besonders sind, weil er so

weise ist. Wenn Gott sich bei einer winzigen Schneeflocke schon solche Mühe gibt, wie viel mehr Mühe wird er sich dann wohl mit jedem Menschen geben?

Jeder Mensch ist von Gott gewollt und ganz einzigartig erschaffen. Selbst Zwillinge sind nicht gleich. Unser Aussehen, unsere Talente, unser Gehirn, unsere Ideen, wir sind einzigartig. Gott ist einfach so kreativ, hat so viele Ideen und bei all dem behält er noch den Überblick. Es hat dich nicht schon mal früher gegeben und auch in Zukunft wird es dich nicht nochmal geben. Es gibt dich nur einmal. Dazu kommt, dass du ihm viel wichtiger bist als eine Schneeflocke, die schmilzt, oder als eine Blume, die verblüht. Er möchte nicht, dass du einfach nur lebst, am Ende stirbst und dann verloren bist. Er hat Jesus auf die Erde geschickt und am Kreuz für die Schuld dieser Welt sterben lassen. Wer an ihn glaubt, der ist nicht nur einzigartig, sondern wird ewig leben und das sogar bei IHM. "Jesus sagte zu ihr: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.'" Johannes 11, Vers 25  
Wenn du in diesem Winter eine Schneeflocke siehst, dann sieh sie dir genauer an und erinnere dich daran, was sie dir über Gott und dein Leben erzählt.

**Tipp:** Wenn du ein Mikroskop besitzt, kannst du dir einzelne Flocken noch genauer ansehen. Dazu musst du das Mikroskop aber schon eine Weile in die Kälte stellen, denn sonst schmelzen die Flocken, wenn sie darauf landen.

# GEWINNSPIEL

✕	×	×	✱	✱	✱	✱	✱	✱	✱	✱	✱	⤴
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
+	▲	◆	★	★	✱	✱	✱	✱	✱	✱	✱	✱
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

✱✱

✕✱✱✱

✱✱+✱✱★✕✱✱

✱✱⤴✕✕✱✱

Was erzählen diese Schneeflocken? Schreibe die Lösung mit deinem Namen, deiner Adresse und deinem Alter an die nebenstehende Post- oder E-Mailadresse. Unter den richtigen Einsendungen werden tolle Preise verlost.



**MACH MIT BEIM RÄTSEL**  
 Einsendeschluss: 28.02.2018  
 evangelist@egv-sw.de  
 oder per Post an:  
 Ev. Gemeinschaftsverband  
 Siegerland-Wittgenstein e.V.  
 Stichwort: EVANGELIST  
 Am Friedrich-Flender-Platz 6  
 57076 Siegen



# Termine & Veranstaltungen

## Stadtmissionen Hammerhütte und Kreuztal

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr Gottesdienst

Adressen: Stadtmission Hammerhütte  
Bethausweg 2, 57072 Siegen  
[www.stadtmission-siegen.de](http://www.stadtmission-siegen.de)

Stadtmission Kreuztal  
Ginsterweg 4, 57223 Kreuztal  
[www.stadtmission-kreuztal.de](http://www.stadtmission-kreuztal.de)

## Hammerhütte – Brüderkonferenz

Freitag, 5. Januar um 14.15 Uhr

Text: Micha 1, 1-16 „*Gott geht ins Gericht, damals wie heute*“

## Allianz-Gebetswoche

Sonntag, 14. Januar – Sonntag, 21. Januar

## Beienbach – Seminar für junge Mitarbeiter (Sonntagsschularbeit)

Freitag, 19. Januar – Sonntag, 21. Januar

## Hammerhütte – Vortragsabend Wort & Wissen

Freitag, 26. Januar um 19.30 Uhr

**Thema: *Schöpfung & Evolution***

Präsentation von Dr. Reinhard Junker

Fakten der Naturwissenschaft (Fossilien, Ähnlichkeit zwischen Affen und Menschen) und Aussagen der Bibel. Eine Auseinandersetzung mit der Evolutionslehre.

## Hammerhütte – Brüderkonferenz

Freitag, 02. Februar um 14.15 Uhr

Text: Micha 2, 1-13 „*Die Gründe für das Gericht aber auch Verheißung der Rettung*“

Alle weiteren Veranstaltungen und Informationen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Programmen und Plänen der Ortsgemeinden.

Damit ihre besondere Gemeinde-Veranstaltung in diesen Kalender aufgenommen werden kann, benötigen wir eine Benachrichtigung in der Geschäftsstelle oder E-Mail an: [redaktion@egv-sw.de](mailto:redaktion@egv-sw.de)

# Schulungs-Angebot für die Gemeinden / Gemeinschaften des EGV

Dieter Karstädter ist gerne bereit zu folgenden Themenkreisen zu euch zu kommen:

- Warum ich der Bibel vertraue
- Was kommt auf uns zu? - Aspekte aus der Offenbarung
- Gott rettet - der rote Faden durch die Bibel (Heilsgeschichte)
- Wie Jesus Christus Menschen begegnet

Auch andere Themen können angefragt werden. Angedacht sind ca. vier Veranstaltungen in Folge.

Weitere Infos bei Dieter Karstädter, Tel. 0271/88127



## Impressum

### Herausgeber

Evangelischer Gemeinschaftsverband  
Siegerland - Wittgenstein e.V.

### Anschrift

Am Friedrich-Flender-Platz 6, 57076 Siegen  
Telefon: 0271 / 43100  
Telefax: 0271 / 43103  
E-Mail: evangelist@egv-sw.de

### Spendenkonto (Spenden für den Evangelisten)

Ev. Gemeinschaftsverband  
Siegerland-Wittgenstein e.V.  
Sparkasse Siegen  
IBAN: DE19 4605 0001 0000 0683 38  
BIC: WELADED1SIE

### Redaktionskreis

Reinhard Winter, Miriam Hagemeier, Carsten Achenbach,  
Thorsten Backaus, Christian Becker, Benjamin Volke

### Lektorat

Markus Hoffmann  
Günter Hoffmann

### Redaktionsleitung

Reinhard Winter  
Stichwort: EVANGELIST  
Am Friedrich-Flender-Platz 6, 57076 Siegen  
E-Mail: redaktion@egv-sw.de

**Auflage** 1.500 Exemplare

### Erscheinungsweise

Januar, März, Mai, Juli, September, November

### Bildnachweise

©Halfpoint, kevron2001 - stock.adobe.com, Spectral-Design, BilderBox.com, pixabay.com, privat

### Zusendung von Manuskripten

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Eine Verpflichtung zur Veröffentlichung besteht nicht.

### Veröffentlichung von Inhalten / Nutzungshinweise

Eine Vervielfältigung, Veröffentlichung oder sonstige Verwendung von Inhalten, oder Teilen davon, in elektronischen oder gedruckten Publikationen, auch im Internet, oder zu unternehmerischen Zwecken ist nur nach vorheriger Zustimmung gestattet.

### Layoutgestaltung & Satz

Schlossberg Werbung GmbH  
Krottorfer Straße 31, 57258 Freudenberg  
www.schlossberg-werbung.de



### Kosten

Das Heft wird kostenlos verteilt.  
Der Selbstkostenpreis pro Jahr beträgt 12,00 Euro.

Für Verbesserungsvorschläge ist die Redaktion dankbar.  
Redaktionsschluss der März/April-Ausgabe ist der 15.01.2018.



**S P E N D E**

**Ev. Gemeinschaftsverband Siegerland-Wittgenstein e.V.**

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)  
DE19460500010000068338

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)  
WELADED1SIE

Betrag: Euro, Cent  
EUR

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

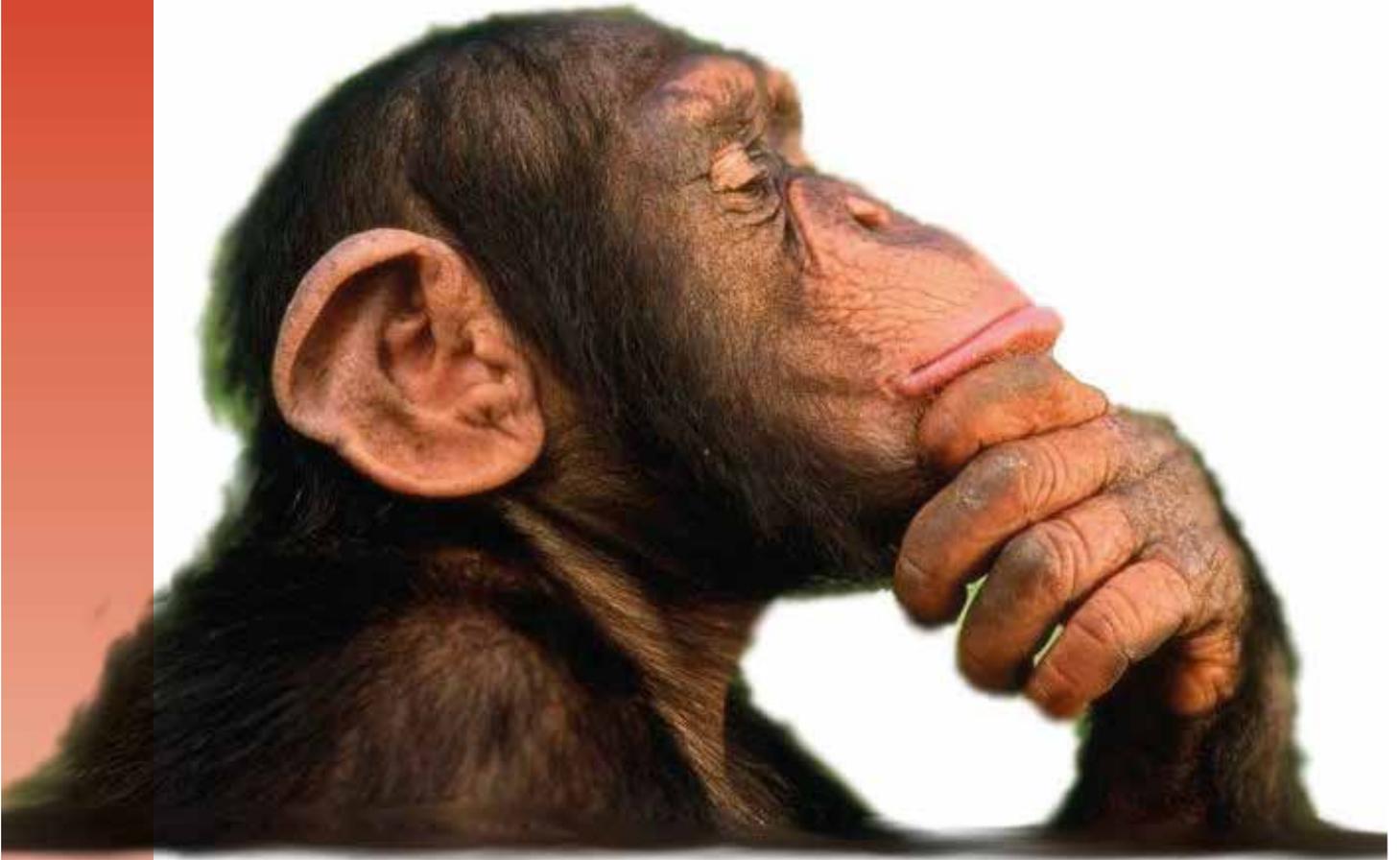
Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN  
Bankleitzahl des Kontoinhabers  
Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit führenden Nullen füllen)  
06

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts  
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

# Stammt der Mensch von Adam ab?



**Freitag, 26. Januar 2018**

19.30 Uhr - Stadtmission Siegen Hammerhütte\*

## **Fakten zur Herkunft des Menschen**

*Präsentation von Dr. Reinhard Junker*

Fakten der Naturwissenschaft (Fossilien, Ähnlichkeit zwischen Affen und Menschen) und Aussagen der Bibel. Eine Auseinandersetzung mit der Evolutionslehre.

\* Siegen-Hammerhütte, Bethausweg 2, 57072 Siegen

Veranstalter: Ev. Gemeinschaftsverband Siegerland-Wittgenstein e.V.

**EGV**  
Evangelischer  
Gemeinschaftsverband  
Siegerland-Wittgenstein